

## Studiengangsmodelle

Für das Bachelorstudium in der Physiotherapie werden in Deutschland **drei Modelle** unterschieden:

- Primärqualifizierende Studiengänge
- Ausbildungsintegrierende, duale
- Berufsbegleitende

### 1. Primärqualifizierendes Studiengangsmodell

Das Gesetz zur Einführung einer Modellklausel in die Berufsgesetze der Hebammen, Logopäden, Physiotherapeuten und Ergotherapeuten mit dem Ziel, primärqualifizierende Studiengänge zu erproben, wurde von Bundestag und Bundesrat 2009 verabschiedet. Seither kann in Modellstudiengängen ohne vorausgehende oder begleitende Fachschulausbildung die Berufszulassung als Physiotherapeut sowie ein akademischer Grad erlangt werden. Die akademische Verantwortung für Konzeption und Durchführung des Studienganges liegt bei der Hochschule. Für dieses Studiengangsmodell wird manchmal auch der Begriff *grundständiges Studium* verwendet.

### 2. Ausbildungsintegrierendes, duales Studienangebot

Das Hochschulstudium beinhaltet drei Jahre schulische Ausbildung. Die Studierenden müssen dabei an einer Kooperationsfachschule angemeldet sein. Das Studium gliedert sich in zwei Studienphasen, wobei die erste Studienphase parallel zur Ausbildung stattfindet. Nach erfolgreichem Bestehen der schulischen Ausbildung mit der staatlichen Prüfung zum/zur Physiotherapeuten/Physiotherapeutin schließen sich weitere Studiensemester (mindestens eins) an einer Hochschule an. Ausbildungsintegrierend bedeutet eine stärkere Verzahnung von Ausbildung und Studium, dual eher parallel.

### 3. Berufsbegleitendes Studienangebot

Für Physiotherapeuten mit Berufserfahrungen gibt es die Möglichkeit, später ein Studium anzuschließen. I.d.R. werden mindestens 3 Semester der Ausbildung auf das Studium angerechnet. Hierfür gibt es unterschiedliche Kriterien, allerdings ist eine Einstufungsprüfung bei den meisten Hochschulen ein fester Bestandteil des Aufnahmeverfahrens. Das Studium kann i.d.R. parallel zur Berufstätigkeit als Physiotherapeut/In durchlaufen werden.